

II-10404 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5209/J

1990-03-15

A n f r a g e

der Abg. Ing. Murer, Huber, Apfelbeck
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend gleichzeitige und identische Inseratenkampagne des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft und der Österreichischen Volkspartei

In letzter Zeit bemerkten die Anfragsteller in verschiedenen Tageszeitungen
ganzseitige Inserate des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, das
in diesen Inseraten als "Ministerium für Landwirtschaft", "BM" und - offenbar um
völlige Unklarheit zu schaffen - auch noch als "Das Lebensministerium" bezeichnet
wird. (Siehe beiliegendes Muster aus der "Kronenzeitung" vom 11.3.1990). Das
Inserat weist auf den von Beamten des BMLF erarbeiteten Ministerialentwurf hin,
der nunmehr im Nationalrat als Regierungsvorlage zur parlamentarischen Beratung
ansteht und zahlreiche kritikwürdige Punkte enthält: Ungleichbehandlung der
verschiedenen Verursacher, Einschränkung der Parteienstellung von Nutzungsbe-
rechtigten und betroffenen Bürgern, Ediktalverfahren statt Wasserrechtsverhandlungen,
u.v.a.m.

"Zufälligerweise" erscheint einen Tag später ein kleineres Inserat der Öster-
reichischen Volkspartei mit dem Konterfei des Vizekanzlers und der Überschrift:
"ÖVP-Erfolg: Schutz des Wassers" in den Tageszeitungen (siehe Muster aus den
Oberösterreichischen Nachrichten vom 12.3.1990). Darin wird fälschlicherweise
behauptet, daß "auf Antrag der ÖVP" ein neues Wasserrechtsgesetz "kam", womit
der Eindruck erweckt wird, es sei schon beschlossen und in Kraft und alleiniges
Werk der Österreichischen Volkspartei. Weitere in Widerspruch zum tatsächlichen
Inhalt der Regierungsvorlage stehende Behauptungen kulminieren in dem Schlußsatz:
"ÖVP. Unser Wort gilt".

Die Inseratenkampagne des BMLF aus Steuermitteln dient offenbar als Wegbereiter
für eine Schleichwerbungsaktion der ÖVP. Um diesen Mißbrauch von Bundesmitteln
näher zu beleuchten, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

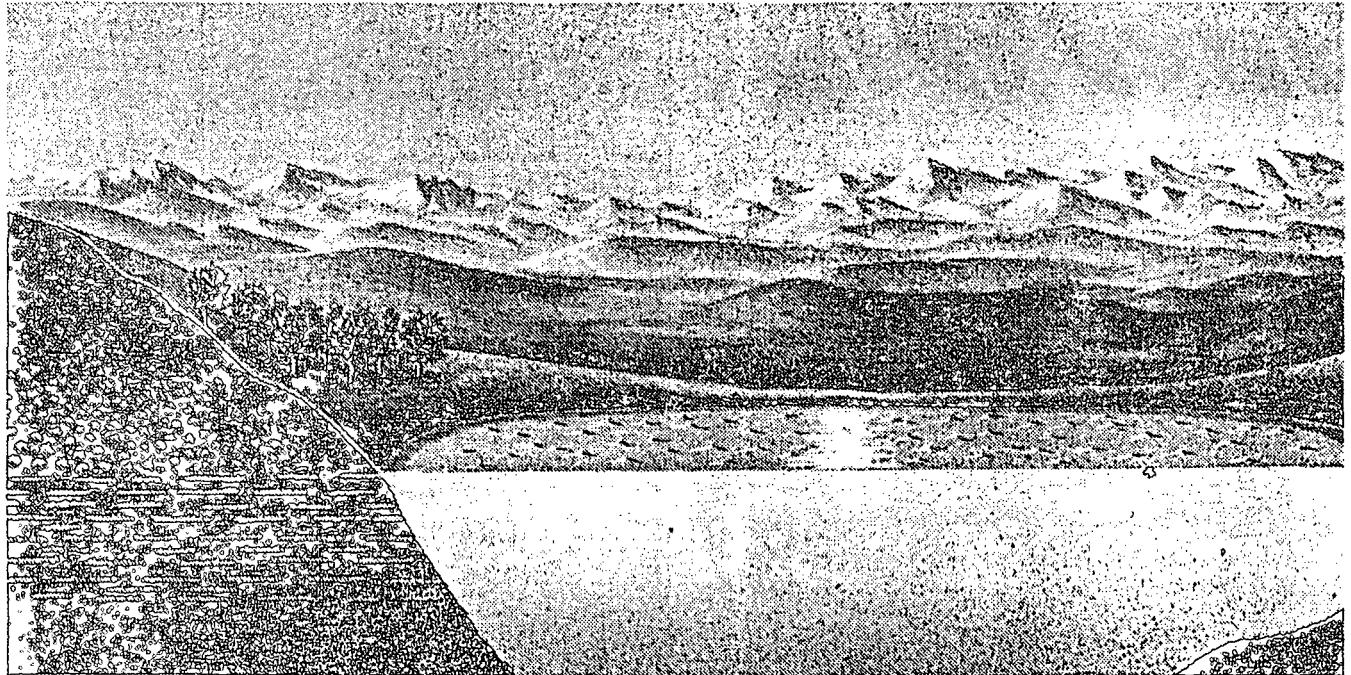
1. Was kostet die Inseratenkampagne des BMLF vulgo "Lebensministerium" ?
2. Aus welchem finanzgesetzlichen Ansatz wird diese Inseratenkampagne bedeckt ?
3. In welchen Medien werden diese Inserate geschaltet ?
4. Sind in den vom BMLF vereinbarten Preisen auch die Kosten für die nachgeschalteten ÖVP-Inserate mit dem Konterfei des Vizekanzlers inkludiert ?
5. Wann ist mit einer Regierungsvorlage zum Bundesministeriengesetz zu rechnen, in der das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in "Lebensministerium" umbenannt wird ?
6. Haben Sie den Vizekanzler bereits darüber informiert, daß nicht die Österreichische Volkspartei, sondern das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft bzw. seine Beamten die Novelle zum Wasserrechtsgesetz als Ministerialentwurf erarbeitet haben ?

Sonntag, 11. März 1990

~~ZWEIGER~~

Seite 37

Beim Schutz der Gewässer dürfen wir nicht an der Oberfläche bleiben.



Die Belastung unserer Gewässer hat in manchen Fällen das erträgliche Maß bereits überschritten. Wir müssen handeln. Deshalb haben wir den Vorschlag für eine Wasserrechts-Novelle ausgearbeitet; sie bringt eine flächendeckende Beobachtung der Gewässer in Österreich. Dabei

dürfen wir uns nicht auf den Schutz des Wassers beschränken, sondern müssen auch den

Erstmalig flächendeckende Beobachtung



Boden einbeziehen. Unsere Novelle sieht

konkrete und kontrollierbare Grenzwerte für die Belastung des Wassers vor. Daß konkrete Maßnahmen auch Erfolge bringen, zeigt sich an wesentlichen Verbesserungen der Wassergüte der österreichischen Seen und Flüsse. Der nächste Schritt soll die Einführung der chlorarmen Bleiche sein. Alle Maßnahmen haben ein Ziel: den natürlichen

Lebensraum für uns und unsere Kinder zu erhalten. Denn Landwirtschaft kommt von Landschaft.

Ministerium für Landwirtschaft

DLMI
Das Lebensministerium

halb keine Bremsspuren vorhanden waren.

Betrunken wollte der Steinmetz Peter Steininger (18) aus Garsten gestern früh einen Ausflug machen. Obwohl er keinen Führerschein besitzt, startete er den vor seinem Elternhaus abge-

tung Steyr. Bei einer Suchaktion wurden sie von Gendarmen im Gemeindegebiet von St. Ulrich aufgegriffen. Bei Steininger ergab eine klinische Untersuchung eine Alkoholisierung. Am Firmenbus entstand erheblicher Sachschaden.

slaw Madejski (47) aus Weißkirchen bei Wels auf der B 1 bei Lambach auf die Gegenfahrbahn. Er stieß dort gegen das entgegenkommende Motorrad des technischen Angestellten Norbert Korenjak (32) aus Stadl-Paura.

Während Korenjak schwer

Leben. Der vermutlich betrunkenen Pole blieb unverletzt und wurde wegen Verdunkelungsgefahr verhaftet. Bei den verunglückten Motorradfahrern handelt es sich um Mitarbeiter von Rotax in Gunskirchen, auch die Maschine gehörte dem Werk.

Student stürzte nach versuchter Vergewaltigung in den Inn und ertrank

ÖVP-ERFOLG: SCHUTZ DES WASSERS



Vizekanzler Dipl.-Ing. Josef Riegler

Auf Antrag der ÖVP kam ein neues Wasserrechtsgesetz, das die Trinkwasserqualität des Grundwassers in ganz Österreich garantiert.

- Erstmals wird es eine österreichweite und flächendeckende Kontrolle des Grundwassers geben.
- Die Einleitung von Schadstoffen und die Düngung landwirtschaftlicher Flächen wird strikt begrenzt.
- Das Gesetz gibt den Österreichern auch die Möglichkeit, verstärkt Wasserbauvorhaben mitzubestimmen – ein weiterer Erfolg der ÖVP zum Schutz der Umwelt und zur Sicherung unseres Trinkwassers.



ÖVP. UNSER WORT GILT.

Berichts-Anzeige

nach einigen bangen Minuten gelang der Obernbergerin die Flucht.

Kaum bekleidet, lief die Frau fast vier Kilometer zu Fuß nach Hause und alarmierte ihren Vater, der sie sofort zum Gemeindearzt brachte. Der Mediziner stellte zahlreiche Hautabschürfungen und einen schweren Schock fest.

Wenig später traf die Gendarmerie am Tatort an. Von M. und dessen Wagen fehlte aber jede Spur. Die ganze Tragweite des Vergewaltigungsversuchs wurde erst später klar. Bei Tagesanbruch entdeckte man Reifenspuren und geknickte Sträucher, die direkt zum Innstausee führten.

Nach mehrstündiger Suche fanden Feuerwehrtaucher schließlich das Auto mit M.s Leiche. Es war durch die starke Strömung mehrere Meter weit abgetrieben worden. Ob der Student Selbstmord begangen hat oder Opfer eines Unfalls wurde, steht noch nicht fest. Zur genauen Klärung der Todesursache wurde eine Obduktion angeordnet.

Wieder schwere Unfälle bei den Waldbearbeiten

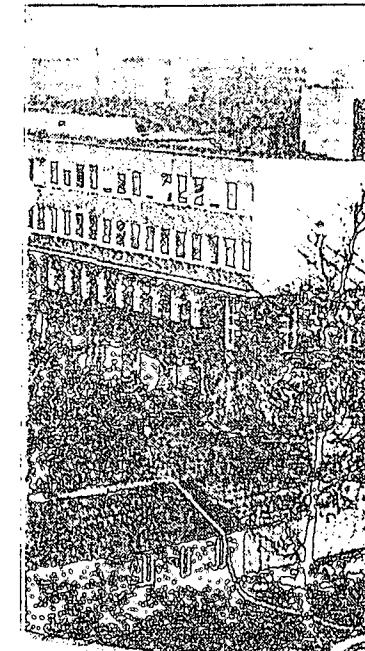
LINZ. Zu einer Serie schwerer Arbeitsunfälle kam es am Wochenende in Oberösterreich, wobei zwei Männer wieder bei Schlägerungsarbeiten in den vom Jahrhundertsturm in Mitleidenschaft gezogenen Wäldern zu Schaden kamen. So rutschte am Samstag früh der Betriebsassistent August Gumpelmayr (24) in seinem Wohnort Feldkirchen/Donaus im Wald des Pfarramtes mit der Motorsäge ab und schnitt sich ins linke Bein. Er wurde schwer verletzt.

Als der Landwirt Josef Wiesinger (48) in seinem Wohnort Pfarrkirchen im Bezirk Rohrbach am Freitag in seinem Wald Holz schlägere, fiel ein Baumstamm plötzlich zu Boden. Der Bau-

er wurde zwischen zwei Stämmen eingeklemmt und schwer verletzt.

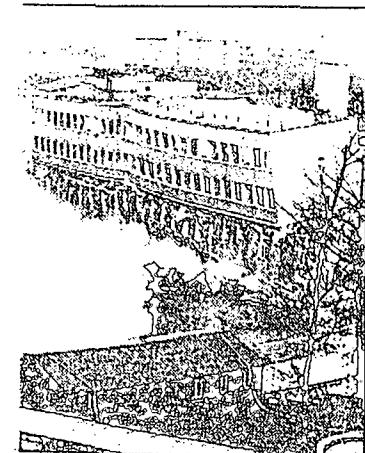
Einen Traktor mit Anhänger lenkte am Freitag der Landwirt Johann Hauzenberger (60) in seinem Wohnort Eidenberg auf eine hölzerne Einfahrt seines Anwesens. Das Holz brach und der Traktor stürzte zwei Meter ab. Der Bauer wurde eingeklemmt. Er zog sich schwere Verletzungen zu.

Einen Formkasten reinigte am selben Tag der Kranführer Vladomir Kerec (31) in der Gießerei der Firma Eisenbeiß in Enns. Plötzlich fiel der Kasten von zwei Sandklötzen. Der linke Fuß des Arbeiters wurde eingeklemmt. Der Jugoslawe erlitt schwere Verletzungen.



sammen.

Fotos: Gruber



stürzt ein.



derstanden dem Sprengstoff.